



Daten und Fakten

Welt-Rheuma-Tag 2019

Rheuma ist jünger als du denkst

Der Welt-Rheuma-Tag

Der Welt-Rheuma-Tag wurde 1996 von der Arthritis and Rheumatism International (ARI) ins Leben gerufen, der internationalen Vereinigung von Selbsthilfeverbänden Rheumabetroffener. Ziel ist es, die Anliegen rheumakranker Menschen an diesem Tag in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Der Welt-Rheuma-Tag (engl. world arthritis day) findet weltweit immer am 12. Oktober statt. Die Deutsche Rheuma-Liga hat den Jahrestag in Deutschland 2005 eingeführt und begeht den 12. Oktober seitdem stets mit einem besonderen Motto und Kampagnenschwerpunkt.

17 Millionen Menschen leiden an Rheuma

Ob Rheumatoide Arthritis, Fibromyalgie, Morbus Bechterew, Osteoporose, Arthrose, Gicht oder eine seltene rheumatische Erkrankung wie das Sjögren-Syndrom: Sie alle gehören zu den mehr als 100 rheumatischen Erkrankungen, die man umgangssprachlich als „Rheuma“ bezeichnet. Hinter diesem Sammelbegriff verbergen sich viele unterschiedliche Diagnosen, Prognosen und Therapien. An „Rheuma“ leiden in Deutschland etwa 17 Millionen Menschen. Unterschieden werden ihre rheumatischen Erkrankungen nach den vier großen Hauptgruppen: entzündlich-rheumatische Erkrankungen, degenerative Gelenk- und Wirbelsäulen-Erkrankungen, chronische Schmerzsyndrome des Bewegungsapparates und Stoffwechselerkrankungen mit rheumatischen Beschwerden. Rheuma kann jeden treffen, es ist keine Frage des Alters.

Früher Therapiebeginn ist entscheidend für den Verlauf

Bundesweit leiden auch etwa 20.000 Kinder und Jugendliche an Rheuma, jährlich erkranken an die 1.200 neu. Rheuma ist eine Diagnose, die nach wie vor das Leben verändert. Denn Rheuma ist nicht heilbar und begleitet die Betroffenen meist ihr Leben lang. Trotz aller Fortschritte in der Forschung können Ärzte lediglich die Schmerzen lindern und dank moderner Therapien die Zerstörung der Gelenke aufhalten. Rheuma ist immer noch ein häufiger Grund für Schwerbehinderung. Deshalb: Je früher eine Therapie beginnt, desto größer sind die Chancen, bleibende Schäden zu verhindern. In Deutschland vergeht aber immer noch zu viel Zeit, bis Menschen, die neu an entzündlichem Rheuma erkranken, ihre Therapie beginnen. Das zeigen Daten, die regionale Rheumazentren regelmäßig erheben, ganz deutlich. Im Jahr 2017 zum Beispiel brauchten immer noch 17 Prozent der Patienten mit Rheumatoider Arthritis und sogar 41 Prozent der Patienten mit Ankylosierender Spondylitis mehr als zwei Jahre, bis sie bei einem Rheumatologen behandelt wurden.

Weitere Informationen

- Mehr Informationen zum Angebot der Rheuma-Liga für junge Rheumatiker und Betroffene mittleren Alters gibt es unter: www.rheuma-ist-juenger-als-du-denkst.de (Start 7.10.19)
- Britta und Christian bloggen unter: www.instagram.com/deutsche_rheuma_liga (Start 7.10.19)
- Websites zum Thema Rheuma gibt es unter www.rheuma-liga.de; www.geton.rheuma-liga.de; www.mein-rheuma-wird-erwachsen.de
- Die Kampagne wird gefördert durch den AOK Bundesverband.

Ansprechpartnerin:

Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V.
Annette Schiffer | Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Welschnonnenstraße 7
53111 Bonn
Tel.: 0228 766 06 11
E-Mail: schiffer@rheuma-liga.de
Twitter: <https://twitter.com/DtRheumaLiga>